



## Impulsgespräche - Forschung und Praxis für die Kinder- und Jugendhilfe Call for Papers

Sehr geehrte Damen und Herren,

Forschung und Praxis gehören zusammen – denn im Dialog kann die Praxis die Forschung weiterbringen und die Forschung die Praxis inspirieren. Damit Wissen aus der Forschung und aus der Praxis „zusammen gedacht“ werden kann, braucht es Plattformen. Solch eine Plattform zu realisieren, ist das Ziel der „Impulsgespräche - Forschung und Praxis für die Kinder- und Jugendhilfe“. Auf der Basis des gegenseitigen Austausches zwischen Wissenschaft und Praxis gibt die Veranstaltung die Gelegenheit, einen Überblick über Forschung, Innovationen und gegenwärtige Diskurse im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zu erhalten.

**Vom 15. bis 16.03.2023** finden die „**Impulsgespräche - Forschung und Praxis für die Kinder- und Jugendhilfe**“ in der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach statt, die in Kooperation mit der Hochschule Niederrhein, dem Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe (BVkE) und dem Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) veranstaltet werden.

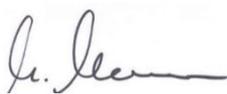
Wir möchten Sie herzlich dazu einladen, sich mit einem Forschungsbeitrag aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zu beteiligen. Wir freuen uns über Beiträge, die sich mit folgenden Themenfeldern im Rahmen empirischer Praxisforschungsprojekte auseinandersetzen:

- **Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe:** Der 15. Kinder- und Jugendbericht konstatiert, Kindheit und Jugend finden in digitalisierten Lebenswelten statt. Digitale Räume und soziale Medien sind wesentlich in der Alltags- und Beziehungsgestaltung. Hier interessieren insbesondere empirische Untersuchungen, die Erkenntnisse liefern für den pädagogischen Alltag von Fachkräften.
- **Inklusion:** Junge Menschen sind durch unterschiedliche Exklusionserfahrungen an der selbstbestimmten Teilhabe an der Gesellschaft gehindert. Welche Herausforderungen und Barrieren gehen damit einher, welche Maßnahmen zur Beseitigung können ergriffen werden und welche Adressat\*innen können angesprochen werden?
- **Ressourcenorientierte Methoden und Pädagogik:** Mittlerweile ist eine Vielzahl ressourcenorientierten Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe im Einsatz. Sie verbindet, dass sie bewusst nicht an den Defiziten der Hilfeadressat\*innen, sondern an Ihren Kompetenzen und Interessen ansetzen. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die Befunde empirischer Studien vorgestellt werden, die die Strukturen, Prozesse und/oder Ergebnisse solcher ressourcenorientierter Verfahren in den Blick genommen haben.

- **Prävention, Sozialraum:** Die Prävention ungünstiger Entwicklungsverläufe bleibt eines der zentralen Themen der Erziehungshilfe. Studien zur Implementierung und zur Effektivität von Präventionsmaßnahmen sind daher von herausragender Bedeutung für die weitere Entwicklung der Erziehungshilfe.
- **Sozialer Klimaschutz, Nachhaltigkeit von sozialer Arbeit:** Die Soziale Arbeit und hier speziell deren Management sind gefragt, zukünftige Trends zu identifizieren und Angebote zu entwickeln, die sich mit den sozialen Herausforderungen des Klimawandels beschäftigen. Dabei geht es sowohl um Prävention, indem die Gesellschaft für den Klimawandel sensibilisiert wird, als auch gleichzeitig darum, mit den sozialen Folgen des Klimawandels umzugehen und bspw. die umweltbezogenen individuellen Nutzungsrechte in unserer Gesellschaft sozial gerecht und verträglich zu verteilen.
- **Wirkungen von Konzepten in der Ganztagsförderung:** Untersuchungen zu Konzepten in der bundesweiten Angebotslandschaft sowohl für Ganztagschulen, Horte als auch Mischformen. Forschungsergebnisse zu Qualitätsstandards, wie der Ganztags vom Kind aus gedacht gestaltet sein kann.
- **Fachkräfte – Forschungsergebnisse zu sozialpädagogischem Fachpersonal:** Der Fachkräftemangel ist in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern besonders ausgeprägt. In diesem Zusammenhang sind Studien interessant, die die zukünftige Entwicklung unter Berücksichtigung auch verschiedener Qualifikationen (Soziale Arbeit; Kindheitspädagogik) und Qualifikationsstufen (Bachelor; Master) betrachten und Studien, die sich mit den Effekten unterschiedlicher Qualifikationen von Fachkräften auseinandersetzen.

Pro Thema stehen insgesamt 30 Minuten zur Verfügung. Ein Referat sollte 20 Minuten nicht überschreiten, so dass für die Diskussion und einen fachlichen Austausch noch 10 Minuten zur Verfügung stehen. Da die Veranstaltung einen Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis anstrebt, bitten wir zu beachten, dass die Darstellung der Untersuchungsergebnisse im Vordergrund steht. Die methodologischen Aspekte sollten hingegen nur nachrangig behandelt werden. **Falls Sie Interesse haben, zu einem dieser Themen ein aktuelles Forschungsprojekt vorzustellen, bitten wir Sie um Zusendung des Titels und einer kurzen (max. einseitigen) Zusammenfassung Ihres geplanten Beitrages bis zum 30.06.2022 per E-Mail an [keller@ikj-mainz.de](mailto:keller@ikj-mainz.de).** Das Tagungsprogramm wird voraussichtlich im Herbst 2022 auf Basis der eingereichten Papiere fertiggestellt. Unmittelbar danach werden wir mit den Referent\*innen Kontakt aufnehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Michael  
Macsenaere  
IKJ Geschäftsführender  
Direktor



Stephan Hiller  
BVkE  
Geschäftsführer



Prof. Dr. Michael Borg-  
Laufs  
Hochschule Niederrhein  
Fachbereich  
Sozialwesen Dekan



Prof. Dr. Wilfried  
Gebhardt  
Hochschule Niederrhein  
Fachbereich  
Sozialwesen